

05.03.2008 08:48

"Da spiele ich so nicht mit"

*Klagenfurts Bürgermeister zweifelt am Nutzen einer neuen Autobahn.*

Mehr Verkehr bringt doch mehr Chancen für die Wirtschaft, ist Landeshauptmannstellvertreter und Verkehrsreferent Gerhard Dörfler überzeugt.

**Argumentation.** Eine Argumentation, von der Klagenfurts Bürgermeister Harald Scheucher im Zusammenhang mit dem Ausbau der S 37, der Klagenfurter Schnellstraße, immer weniger hält. "Wird die Schnellstraße zur Autobahn, fahren auf ihr jeden Tag doppelt so viele Autos wie jetzt. Auf diesen Mehrverkehr können wir verzichten", sagt Scheucher. Seine Sorge: Die S 37 werde zu einer neuen Transitroute, "auf die Teile des Verkehrs, der derzeit noch über die Südautobahn führt, umgeleitet" werden. "Ich zweifle wirklich am Nutzen dieser neuen Autobahn für Klagenfurt", sagt Scheucher. Außer einer deutlichen Zunahme des Verkehrs habe er noch nichts feststellen können.

**Klagenfurt-Nord.** Vor allem bei der Neugestaltung des Knotens Klagenfurt-Nord – dort treffen S 37, Südautobahn und Turracher Bundesstraße zusammen – sei noch vieles offen. Die Asfinag dürfe den Emmersdorfern keinen "Mega-Verteilerkreis vor die Nase knallen", so Scheucher. Der neue Knoten dürfe "nicht lauter, nicht höher und optisch nicht dominanter sein" als der bestehende.

**Wasserschutzgebiet.** Laut Scheucher ist auch noch nicht geklärt, ob und wie der neue Knoten mit dem Wasserschutzgebiet Zwirnawald vereinbar ist.